

<http://www.derwesten.de/staedte/witten/wittens-grosse-koalition-hotel-an-der-uni-nicht-verhindert-id10641582.html>

Politik

Wittens Große Koalition: Hotel an der Uni nicht verhindert

05.05.2015 | 20:59 Uhr



Die Betriebsamtsgebäude am Hauptfriedhof will die Stadt aufgeben. Diesen Standort bevorzugen SPD und CDU für ein Hotel in der Nähe der Uni.

Foto: Thomas Nitsche

SPD und CDU wehren sich gegen den Vorwurf. Im informellen Gespräch hätten sie Investor Unterstützung signalisiert – für die andere Seite des Kreisels.

Den Vorwurf der Bürgermeisterin, „die Politik“ habe ein Hotel in der Nähe der Universität Witten „abgelehnt“ und damit verhindert, wollen SPD und CDU nicht auf sich sitzen lassen. Entsprechend hoch schlugen am Dienstag (5. Mai) die Wellen in Haupt- und Finanzausschuss.

„Wir holen einen Investor – und dann ist es wieder nicht gut genug“, hatte Sonja Leidemann im Wirtschaftsförderungsausschuss gesagt. „Etwas irritiert“ zeigte sich

darüber Uwe Rath (SPD). Mit dem jetzt beschlossenen Masterplan Universität werde ein langwieriger Prozess abgeschlossen, den die Parteien intensiv begleitet hätten. An keiner Stelle hätten sich die Gremien dabei mit der Frage eines Hotelstandorts befasst, noch dazu etwas beschlossen. Rath: „Diese Stadt braucht keine Schnellschüsse, sondern eine solide Planung.“

Rath und CDU-Fraktionschef Noske bestätigten, dass es ein informelles Gespräch mit dem Stadtbaurat und dem Investor gegeben habe. Darin habe man die Pläne grundsätzlich begrüßt und dem Investor politische Unterstützung signalisiert, „wenn es der richtige Standort ist“ (Rath).

Der von diesem ins Auge gefasste Aschenplatz am Kreisel Pferdebachstraße ist laut Uni-Masterplan für universitätsnahe Dienstleistungen, Ausgründungen und Institute vorgesehen. Daher habe man ihm die gegenüberliegende Seite des Kreisverkehrs vorgeschlagen: Dort befinden sich Gebäude des Betriebsamts, die die Stadt ohnehin aufgeben will. Es habe also „keine Blockade“ von der Politik gegeben, so Noske. „Aber es macht keinen Sinn, das Filetstück am Eingang des Campus abzugeben, bevor wir einen Masterplan haben.“

Stadtbaurat Markus Bradtke ergänzte, dass die Stadt dem Investor drei Alternativstandorte genannt habe. Dessen Interesse an Witten hat sich aber offenbar abgekühlt. Strittig blieb, von wem die Hotel-Initiative ausgegangen war: „Der Investor ist auf Stadt zugegangen, nicht die Verwaltung auf den Investor“, so Noske. Der Stadtbaurat: „Wir haben über die Wirtschaftsförderung Investoren angesprochen.“

Bürgermeisterin Sonja Leidemann hätte in der Sitzung möglicherweise zur Klärung beitragen können. Sie schwieg diesmal aber zum Thema Hotel-Ansiedlung.

Johannes Kopps